

## **Schulinternes Curriculum**

### **Sekundarstufe I**

#### **Erdkunde**

**(Stand: 08.08.2022)**

## **Inhalt**

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2	Entscheidungen zum Unterricht.....	5
2.1	Übersicht Unterrichtsvorhaben .....	8
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	35
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung .....	38
3	Verbindungen zum Medienkompetenzrahmen .....	40
4	Qualitätssicherung und Evaluation.....	41

## **1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

### *Das Anne-Frank-Gymnasium (AFG)*

Das AFG ist ein dreizügiges Gymnasium ohne gebundenen Ganztagsunterricht mit erweiterten Bildungsangeboten, an dem zurzeit ca. 650 Schülerinnen und Schüler von ca. 55 Lehrpersonen unterrichtet werden. Es liegt im Stadtteil Laurensberg der Stadt Aachen. In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule vereinbart, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer erforderlich. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Schule daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern.

### *Die Fachgruppe Erdkunde*

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Erdkunde 4 Lehrkräfte, von denen alle die Fakultas für Erdkunde in der Sekundarstufe I und II besitzen. Die Fachkonferenz tritt in der Regel zweimal, mindestens jedoch einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen. Neben den Lehrkräften für das Fach Erdkunde nehmen auch ein Vertreter der Elternschaft sowie ein/e Schüler/in an den Sitzungen teil. Außerdem finden zu bestimmten Aufgaben Treffen kleinerer Untergruppen sowie Dienstbesprechungen statt.

Das Selbstverständnis des Erdkundeunterrichts am Anne-Frank-Gymnasium ist bestimmt von dem Bestreben, die Schülerinnen und Schüler durch einen interessanten und aktuellen Unterricht für das Fach zu begeistern. Durch die Auseinandersetzung mit geographischen Themen leistet der Erdkundeunterricht einen Beitrag zur kritischen, nachhaltigen und handlungsorientierten Umgang mit der Umwelt.

### *Bedingungen des Unterrichts*

Unterricht findet in 67,5-minütigen Einzelstunden statt.

Die Schüler\*innen erfahren das Fach Erdkunde in der Jahrgangsstufe 5 als neues Schulfach. Der Fachunterricht wird in den Jahrgangsstufen 7, 9 und 10 fortgeführt. In der Oberstufe wird das Fach regelmäßig als Grundkurs (grundlegendes Anforderungsniveau) sowie als Leistungskurs (erhöhtes Niveau) angeboten.

Die Schule verfügt über einen Fachraum Erdkunde. Darüber hinaus können insgesamt drei vollständig ausgerüstete Computerräume für unterrichtliche Zwecke mit genutzt werden. In der Bibliothek stehen für die Schüler\*innen Fachbücher bzw. PC für die Recherche zur Verfügung.

*Verantwortliche der Fachgruppe*

Fachgruppenvorsitz: Ben Loogen

Stellvertretung: Bernard Kerz

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

In den folgenden Übersichtsrastern wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu vermitteln. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten; selbstverständlich wirken die nicht ausdrücklich unter dem Schwerpunkt genannten Kompetenzen bei allen Unterrichtsvorhaben latent mit.

Der angegebene Zeitbedarf am Ende des Rasters versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann, um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Projektstage, Klassenfahrten o. ä.) zu erhalten.

Für die **Jahrgänge 5-10** wurde bei der Planung von einem Gesamtstundenkontingent von 40 Schulwochen/Schuljahr ausgegangen.

Bezogen auf **den Jahrgang 5** bedeutet dies 40 Unterrichtseinheiten/Jahr.

Bezogen auf **den Jahrgang 7** bedeutet dies 80 Unterrichtseinheiten/Jahr.

Bezogen auf **den Jahrgang 9** bedeutet dies 40 Unterrichtseinheiten/Jahr.

Bezogen auf **den Jahrgang 10** bedeutet dies 40 Unterrichtseinheiten/Jahr.

### Abkürzungen:

SK:	Sachkompetenz
MK:	Medienkompetenz
MetK:	Methodenkompetenz
UK:	Urteilskompetenz
HK:	Handlungskompetenz
UV:	Unterrichtsvorhaben

## **Übersicht der im Kernlehrplan ausgewiesenen übergeordneten Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Sekundarstufe I mit den nachfolgend verwendeten Abkürzungen**

### **Sachkompetenz (SK)**

- einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum beschreiben (SK1)
- Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge verdeutlichen (SK2)
- durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse analysieren (SK3)
- Raumnutzungsansprüche und -konflikte erläutern (SK4)
- Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen einordnen (SK5)
- geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes ordnen (SK6)

### **Methodenkompetenz (MK)**

- sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen orientieren (MK1)
- analog und digital raumbezogene Daten erfassen und aufbereiten (MK2)
- geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten identifizieren und entsprechende Fragestellungen entwickeln (MK3)
- kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen auswerten (MK4)
- allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen herausarbeiten (MK5)
- mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten recherchieren und diese fragebezogen auswerten (MK 6)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte einsetzen (MK7)
- strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen darstellen (MK8)
- geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien präsentieren (MK9)
- schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben belegen (MK10)
- geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch darstellen (MK11)
- einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durchführen (MK12)
- mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durchführen (MK13)

## **Urteilskompetenz (UK)**

- das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente erörtern (UK1)
- raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe beurteilen (UK2)
- unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen bewerten (UK3)
- im Kontext raumbezogener Fragestellungen die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen beurteilen (UK4)
- die von unterschiedlichen Raumwahrnehmungen und Interessen geleitete Setzung und Verbreitung von räumlichen Themen in Medien analysieren (UK5)
- analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien beurteilen (UK6)

## **Handlungskompetenz (HK)**

- in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen einnehmen und diese vertreten (HK1)
- Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen übernehmen (HK2)
- eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme entwickeln (HK3)
- auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahrnehmen (HK4)

## 2.1 Übersicht Unterrichtsvorhaben

### Jahrgangsstufe 5

Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen (Sachkompetenz: SK; Methodenkompetenz: MK; Urteilskompetenz: UK; Handlungskompetenz: HK) des KLP	Grundbegriffe	Stundenzahl
<b>* 1. Erdkunde - dein neues Fach (S.6-15)</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>* Auftakt: Erdkunde - dein neues Fach (S.6/7)</li> <li>* Planet Erde (S.8/9)</li> <li>* Unser einzigartiger Planet (S.10/11)</li> <li>* ... und was der Mensch daraus macht (S.12/13)</li> <li>* Geographie - die Erde erforschen und nachhaltig gestalten (S.14/15)</li> </ul>	<p>Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen aufzeigen (SK1)</p> <p>ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen beschreiben (SK3)</p> <p>Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte verwenden (SK5)</p> <p>einfache geographische Sachverhalte identifizieren und erste Fragestellungen entwickeln (MK2)</p> <p>Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns anführen (UK1)</p>	<p>System, Sphären nachhaltige Entwicklung</p>	



Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen (Sachkompetenz: SK; Methodenkompetenz: MK; Urteilskompetenz: UK; Handlungskompetenz: HK) des KLP	Grundbegriffe	Stundenzahl
<b>2. Sich orientieren (S.16-45)</b>			
<p>Auftakt: Sich orientieren (S.16/17)  Auf die Wahrnehmung kommt es an (S.18/19)  Wo ich lebe und lerne (S.20/21)  So passt die Stadt auf eine Seite (S.22/23)  Methode: Karten lesen und Entfernungen bestimmen (S.24/25)  Die ganze Welt in einem Buch (S.26/27)  Methode: Wie du mit dem Atlas arbeitest (S.28/29)  Sich orientieren im Gelände (S.30/31)  Methode: Mit Google Earth die Erde erkunden (S.32/33)  * Methode: Deinen neuen Schulweg mit Google Earth erkunden und zeichnen (S.34/35)  Sich orientieren auf der Erde (S.36/37)  Sich orientieren in Deutschland und Europa (S.38-41)  Methode: Bilder auswerten (S.42/43), Training (S.44/45)</p>	<p>unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster einordnen (SK4)  Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte verwenden (SK5)  sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen orientieren (MK1)  einfache geographische Sachverhalte identifizieren und erste Fragestellungen entwickeln (MK2)  Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas zur Orientierung und Lokalisierung nutzen (MK3)  Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe präsentieren (MK4)  geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch darstellen (MK5)</p>	<p>Einzugsgebiet,  Stadtplan, Legende,  Planquadrat  Karte  Maßstab  Atlas  Gradnetz,  Breitenkreis,  Äquator,  Längengrad/Meridian, Nullmeridian,  Globus, Rotation,  Kontinent, Ozean  Großlandschaft  Bundesland,  Landeshauptstadt</p>	
<b>3. Leben auf dem Land, Leben in der Stadt (S.46-73)</b>			
<p>Auftakt: Leben auf dem Land, Leben in der Stadt (S.46/47)  Lebensräume (S.48/49)  Abgekoppelt (S.50/51)  Neu in Altenberge (S.52/53)  Noch ein Dorf? (S.54/55)  Methode: Ein Rollenspiel durchführen: Soll Altenberge weiterwachsen? (S.56/57)  Magnet Stadt (S.58/59)  Münster - eine Stadt hat viele Gesichter (S.60/61)  * Methode: Gebäudenutzung in der Innenstadt kartieren (S.62/63)  Lebenswerte Stadt der Zukunft (S.64/65)</p>	<p>(IF) Unterschiedlich strukturierte Siedlungen  (SP) physiognomische Merkmale von Siedlungen: Bebauungshöhe und -dichte, Grund- und Aufriss, Baustil, Verkehrswege  (SP) Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität  (SP) Stadt-Umlandbeziehungen: Berufs-, Einkaufs-, Ausbildungs- und Freizeitpendler  (SP) Funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete  Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen aufzeigen (SK1)  einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln erläutern (SK2)  ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und</p>	<p>Grundbedürfnis,  Daseinsgrundfunktionen  Gemeinde  Dorf  Pendler, Umland  Stadt, City,  Stadtviertel,  Wohngebiet,  Industrie- und Gewerbegebiet,  Mischgebiet  nachhaltige  Stadtentwicklung,</p>	

Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen (Sachkompetenz: SK; Methodenkompetenz: MK; Urteilskompetenz: UK; Handlungskompetenz: HK) des KLP	Grundbegriffe	Stundenzahl
<p>Lebenswertes Dorf der Zukunft (S.66/67)</p> <p>* Methode: Eine Mindmap erstellen: nachhaltige Stadtentwicklung (S.68/69)</p> <p>Orientierung: Stadt und Land (S.70/71)</p> <p>Training (S.72/73)</p>	<p>Landschaftsveränderungen beschreiben (SK3)</p> <p>Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte verwenden (SK5)</p> <p>Siedlungsstrukturen nach physiognomischen Merkmalen unterscheiden (SK)</p> <p>Städtisch geprägte Siedlungen hinsichtlich Ausstattung, Gliederung und Funktion mit ländlichen Siedlungen vergleichen (SK)</p> <p>Verflechtungen zwischen städtischen und ländlichen Räumen erklären (SK)</p> <p>sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen orientieren (MK1)</p> <p>einfache geographische Sachverhalte identifizieren und erste Fragestellungen entwickeln (MK2)</p> <p>Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas zur Orientierung und Lokalisierung nutzen (MK3)</p> <p>Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe präsentieren (MK4)</p> <p>geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch darstellen (MK5)</p> <p>Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns anführen (UK1)</p> <p>Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander abwägen (UK2)</p> <p>Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien beurteilen (UK3)</p> <p>Vor- und Nachteile des Lebens in unterschiedlich strukturierten Siedlungen erörtern (UK)</p> <p>probehandelnd in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten vertreten (HK1)</p> <p>sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen beteiligen (HK2)</p>	<p>nachhaltige Dorfentwicklung</p>	

Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen (Sachkompetenz: SK; Methodenkompetenz: MK; Urteilskompetenz: UK; Handlungskompetenz: HK) des KLP	Grundbegriffe	Stundenzahl
<b>4. Der Natur auf der Spur (S.74-87)</b>			
<p>* Auftakt: Der Natur auf der Spur (S.74/87)  * Natur mit allen Sinnen erleben (S.88/89)  * Boden untersuchen (S.78/79)  * Einen Bach erkunden (S.80/81)  * Wetter beobachten und messen (S.82-85)  Methode: Klimadiagramme beschreiben (S.86/87)</p>	<p>Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte verwenden (SK5)  sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen orientieren (MK1)  einfache geographische Sachverhalte identifizieren und erste Fragestellungen entwickeln (MK2)  Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe präsentieren (MK4)  geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch darstellen (MK5)  sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen beteiligen (HK2)</p>	<p>Boden  Erosion, Ablagerung, Mäander  Wetter, Witterung, Klima,  Klimadiagramm</p>	
<b>5. Landwirte versorgen uns (S.88-119)</b>			
<p>Auftakt: Landwirte versorgen uns (S.88/89)  * Was wir essen ... (S.90/91)  Getreide und Zuckerrüben aus der Börde (S.92-95)  Methode: Landwirtschaft heute - ein Gruppenpuzzle (S.96/97)  Viel Fleisch für viele (S.98/99)  Milch frisch getankt (S.100/101)  Salat täglich frisch (S.102/103)  Konventionelle Landwirtschaft (S.104/105)  Ökologische Landwirtschaft (S.106/107)  Erdbeeren zu jeder Jahreszeit? (S.108/109)  * Methode: Dafür oder dagegen? Mit Argumenten eine Entscheidung treffen (S.110/111)  * Soll Landwirt Jan Helmer Energiewirt werden? (S.112/113)  Methode: Einen Betrieb erkunden (S.114/115)</p>	<p>(IF) Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung  (SP) Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima  (SP) Produktionskette von Nahrungsmitteln: Herstellung, Verarbeitung, Transport, Handel  (SP) Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung  (SP) Nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft  Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen aufzeigen (SK1)  einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln erläutern (SK2)  ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen beschreiben (SK3)  unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraaster einordnen (SK4)  Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte</p>	<p>Börde, Löss, Fruchtfolge, Ackerbau, Mischbetrieb  Mechanisierung, Spezialisierung  Grünlandwirtschaft  Gemüsebaubetrieb, Sonderkultur  konventionelle Landwirtschaft, Massentierhaltung  ökologische Landwirtschaft  Biogas, erneuerbare Energie</p>	

Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen (Sachkompetenz: SK; Methodenkompetenz: MK; Urteilskompetenz: UK; Handlungskompetenz: HK) des KLP	Grundbegriffe	Stundenzahl
<p>Orientierung: Landwirtschaftsgebiete in Deutschland (S.116/117)</p> <p>Training (S.118/119)</p>	<p>verwenden (SK5)</p> <p>die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des primären Sektors beschreiben (SK)</p> <p>Wirtschaftsräume hinsichtlich standörtlicher Gegebenheiten und wirtschaftlicher Nutzung beschreiben (SK)</p> <p>wesentliche Aspekte des Wandels in der Landwirtschaft erläutern (SK)</p> <p>Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft erklären (SK)</p> <p>sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen orientieren (MK1)</p> <p>einfache geographische Sachverhalte identifizieren und erste Fragestellungen entwickeln (MK2)</p> <p>Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas zur Orientierung und Lokalisierung nutzen (MK3)</p> <p>Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe präsentieren (MK4)</p> <p>geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch darstellen (MK5)</p> <p>Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns anführen (UK1)</p> <p>Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander abwägen (UK2)</p> <p>Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien beurteilen (UK3)</p> <p>vor dem Hintergrund standörtlicher Gegebenheiten die Eignung von Räumen für eine wirtschaftliche Nutzung beurteilen (UK)</p> <p>Vor- und Nachteile wirtschaftsräumlicher Veränderungen für die Lebensbedingungen der Menschen abwägen (UK)</p> <p>in Ansätzen ihr eigenes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen erörtern (UK)</p> <p>probehandelnd in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten vertreten (HK1)</p> <p>sich an Planungsaufgaben (Unterrichtsgängen /Exkursionen beteiligen) (HK2)</p>		

Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen (Sachkompetenz: SK; Methodenkompetenz: MK; Urteilskompetenz: UK; Handlungskompetenz: HK) des KLP	Grundbegriffe	Stundenzahl
<b>6. Auf den Standort kommt es an (S.120-157)</b>			
<p>Auftakt: Auf den Standort kommt es an (S.120/121) Wirtschaft - mit verteilten Rollen (S.122/123) Warum hier und nicht woanders (S.124/125) Das „braune Gold“ (S.126/127)</p> <p>BASF - Europas größtes Chemiewerk (S.128/129)</p> <p>Von Köln in die ganze Welt - UPS (S.130/131) „HAIReinspaziert“ (S.132/133) „Sané über links!?“ (S.134/135) Auf der Suche nach dem besten Standort (S.136/137) * Mit Kohle „Kohle“ machen? (S.138/139) Warum hier? (S.140/141) Strukturwandel im Ruhrgebiet (S.142/143) * Methode: Einen Sachtext auswerten: Handel im Wandel (S.144/145) Handel im Wandel: Shoppen, aber wo? (S.146/147) * Methode: Einen Radiobeitrag erstellen: Handel im Wandel (S.148/149) Shoppen, aber was: das Beispiel Handy (S.150/151) Shoppen, aber was: das Beispiel T-Shirt (S.152/153) Orientierung: Wirtschaftsstandorte in Deutschland (S.154/155) Training (S.156/157)</p>	<p>(IF) Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung (SP) Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur (SP) Strukturwandel industriell geprägter Räume (SP) Standorte und Branchen des tertiären Sektors</p> <p>Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen aufzeigen (SK1)</p> <p>einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln erläutern (SK2)</p> <p>ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen beschreiben (SK3)</p> <p>unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster einordnen (SK4)</p> <p>Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte verwenden (SK5)</p> <p>die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des sekundären und tertiären Sektors beschreiben (SK)</p> <p>Wirtschaftsräume hinsichtlich standörtlicher Gegebenheiten und wirtschaftlicher Nutzung beschreiben (SK)</p> <p>wesentliche Aspekte des Wandels in der Industrie und im Dienstleistungsbereich erläutern (SK)</p> <p>sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen orientieren (MK1)</p> <p>einfache geographische Sachverhalte identifizieren und erste Fragestellungen entwickeln (MK2)</p> <p>Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas zur Orientierung und Lokalisierung nutzen (MK3)</p> <p>Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe präsentieren (MK4)</p> <p>geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen</p>	<p>Wirtschaftssektoren, Rohstoff, primärer Sektor, sekundärer Sektor, tertiärer Sektor, Dienstleistungen, quartärer Sektor Standortfaktoren Energieträger, Flöz, Tagebau Logistik Industrie, Ballungsraum Strukturwandel</p>	

<b>Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen</b> * = fakultativ (über KLP hinaus)	<b>Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen</b> <b>(Sachkompetenz: SK; Methodenkompetenz: MK; Urteilskompetenz: UK;</b> <b>Handlungskompetenz: HK) des KLP</b>	<b>Grundbegriffe</b>	<b>Stundenzahl</b>
	<p>graphisch darstellen (MK5)</p> <p>Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns anführen (UK1)</p> <p>Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander abwägen (UK2)</p> <p>Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien beurteilen (UK3)</p> <p>vor dem Hintergrund standörtlicher Gegebenheiten die Eignung von Räumen für eine wirtschaftliche Nutzung beurteilen (UK)</p> <p>Vor- und Nachteile wirtschaftsräumlicher Veränderungen für die Lebensbedingungen der Menschen abwägen (UK)</p> <p>in Ansätzen ihr eigenes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen erörtern (UK)</p> <p>probehandelnd in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten vertreten (HK1)</p>		

Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen (Sachkompetenz: SK; Methodenkompetenz: MK; Urteilskompetenz: UK; Handlungskompetenz: HK) des KLP	Grundbegriffe	Stundenzahl
<b>7. Wohin in Ferien und Freizeit (S.158-201)</b>			
<p>Auftakt: Wohin in Ferien und Freizeit (S.158/159)  * Wohin die Reise geht (S.160/161)  Lust auf Meer (S.162/163)  Zwischen Ebbe und Flut (S.164/165)  Nationalpark Wattenmeer (S.166/167)  Juist - Urlaub im „Zauberland“ (S.168/169)  Lust auf Gebirge (S.170/171)  Ferien am Matterhorn (S.172-175)  * Immer höher hinaus? (S.176/177)  Mit dem Schiff in Venedig (S.178/179)  Im Hotel über die Meere (S.180/181)  * Methode: Tabellen lesen und auswerten (S.182/183)  Lust auf Stadt (S.184/185)  * Methode: Apps auf Reisen - sich orientieren und informieren (S.186/187)  Berlin - ein Touristenmagnet (S.188/189)  * Methode: Diagramme zeichnen und auswerten (S.190/191)  * Künstliche Freizeitwelten (S.192/193)  Methode: Eine Befragung durchführen (S.194/195)  „Schön Sie zu Seen“ (S.196/197)  Orientierung: Feriengebiete in Europa (S.198/199)  Training (S.200/201)</p>	<p>(IF) Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus  (SP) Formen des Tourismus: Erholungs-, Öko- und Städtetourismus  (SP) Touristisches Potenzial: Klima, Landschaft, touristische Infrastruktur  (SP) Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt  (SP) Merkmale eines sanften Tourismus  Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen aufzeigen (SK1)  einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln erläutern (SK2)  ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen beschreiben (SK3)  unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster einordnen (SK4)  vor dem Hintergrund naturräumlicher Voraussetzungen Formen, Entwicklung und Bedeutung des Tourismus in einer Region erklären (SK)  die Auswirkungen des Tourismus in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht erläutern (SK)  das Konzept des sanften Tourismus und seine räumlichen Voraussetzungen und Folgen erörtern (SK)  sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen orientieren (MK1)  einfache geographische Sachverhalte identifizieren und erste Fragestellungen entwickeln (MK2)  Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas zur Orientierung und Lokalisierung nutzen (MK3)  Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe präsentieren (MK4)  geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch darstellen (MK5)  Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns</p>	<p>Tourismus  Hauptsaison  Flut, Ebbe, Gezeiten, Watt  Nationalpark  sanfter Tourismus  Vegetationszeit, Höhenstufen  sanfter Tourist  Overtourism, Massentourismus  Städtetourismus  künstliche Erlebniswelten</p>	

Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen (Sachkompetenz: SK; Methodenkompetenz: MK; Urteilskompetenz: UK; Handlungskompetenz: HK) des KLP	Grundbegriffe	Stundenzahl
	<p>anführen (UK1)</p> <p>Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander abwägen (UK2)</p> <p>Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien beurteilen (UK3)</p> <p>in Ansätzen positive und negative Auswirkungen einer touristischen Raumentwicklung beurteilen (UK)</p> <p>ausgewählte Aspekte des Zielkonflikts zwischen ökonomischem Wachstum und nachhaltiger Entwicklung eines Touristenortes erörtern (UK)</p> <p>ausgewählte Gesichtspunkte ihres eigenen Urlaubs- und Freizeitverhaltens erörtern (UK)</p> <p>probehandelnd in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten vertreten (HK1)</p> <p>sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen beteiligen (HK2)</p>		



## Jahrgangsstufe 7

Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP), übergeordnete Kompetenzerwartungen (Abkürzungen), konkretisierte Kompetenzerwartungen des KLP	Grundbegriffe	Stundenzahl
<b>* 1. Geographie - die Welt erforschen und gestalten (S.6-15)</b>			
* Auftakt: Geographie - die Welt erforschen und gestalten (S.6/7) * Die Welt wird entdeckt (S.8/9) * Die Expeditionen des Alexander von Humboldt (S.10/11) * So arbeiten Geographen heute (S.12/13) * Leitbild: Nachhaltige Entwicklung (S.14/15)	(SK1) (UK2), (UK3)	Nachhaltigkeit	
<b>2. Auf das Klima kommt es an (S.16-41)</b>			
Auftakt: Auf das Klima kommt es an (S.16/17) Die Erde im Weltall (S.18/19) Tageslängen und Jahreszeiten (S.20/21) Licht und Wärme (S.22/23) Lebensgrundlage Atmosphäre (S.24/25) Wetter mal so und mal so (S.26/27) Was bewegt die Luft? (S.28/29) * Wolken – Gebilde auf Zeit (S.30/31) Methode: Klimadiagramme auswerten (S.32/33) Aus der Wolke in das Glas? (S.34/35) Winde wehem mit System (S.36/37) Orientierung: Klima und Vegetation zwischen Pol und Äquator (S.38/39) Training (S.40/41)	(IF) Wetter und Klima (SP) Himmelskörper Erde: Schrägstellung der Erdachse, Beleuchtungszonen, Temperaturzonen, Jahreszeiten (SP) Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation (SK1), (SK5), (SK6) Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde herstellen (SK) grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene erklären (SK) (MK1), (MK3), (MK4), (MK5), (MK7), (MK8), (MK9), (MK11)	Atmosphäre, Beleuchtungszone, Erdrevolution, Erdrotation, Gemäßigte Zone, Hochdruckgebiet, Innertropische Konvergenzzone (ITC), Jahreszeiten, Jahreszeitenklima, Passat, Passatzirkulation, Polarkreis, Polarzone, Regenzeit, Tageszeitenklima, Tiefdruckgebiet, Trockenzeit, Tropische Zone, Vegetationszeit, Wasserkreislauf	

Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP), übergeordnete Kompetenzerwartungen (Abkürzungen), konkretisierte Kompetenzerwartungen des KLP	Grundbegriffe	Stundenzahl
<b>3. Tropischer Regenwald – ein besonderer Lebensraum in Gefahr (S.42-67)</b>			
<p>Auftakt: Tropischer Regenwald – ein besonderer Lebensraum in Gefahr (S.42/43)</p> <p>Was für ein Wald! (S.44-47)</p> <p>Wanderfeldbau war gestern ... (S.48/49)</p> <p>... Plantage ist heute (S.50/51)</p> <p>Der Regenwald wird zurückgedrängt (S.52/53)</p> <p>Abgeholzt ist schnell, aber dann ... (S.54/55)</p> <p>Methode: Eine thematische Karte auswerten (S.56/57)</p> <p>Mehr als nur Wald (S.58/59)</p> <p>Palmöl - Fluch und Segen des grünen Erdöls (S.60/61)</p> <p>Der Regenwald und ich (S.62/63)</p> <p>Methode: Ein Dilemma bearbeiten: Palmöl - braucht die Welt ein neues Öl? (S.64/65)</p> <p>Training (S.66/67)</p>	<p>(IF) Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen</p> <p>(SP) naturräumliche Bedingungen in den Tropen</p> <p>(SP) Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Viehwirtschaft, Plantagenwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion</p> <p>(SP) Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Agroforstwirtschaft</p> <p>(SP) Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung, Erosion</p> <p>(SP) Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens</p> <p>(SK1), (SK2), (SK3), (SK4), (SK5), (SK6)</p> <p>Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren kennzeichnen (SK)</p> <p>den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung beschreiben (SK)</p> <p>Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion erläutern (SK)</p> <p>(MK1), (MK3), (MK4), (MK7), (MK8), (MK9)</p> <p>(UK1), (UK2), (UK3)</p> <p>die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken erörtern (UK)</p> <p>Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft beurteilen (UK)</p> <p>Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten erörtern (UK)</p> <p>(HK1), (HK4)</p>	<p>Artenvielfalt, Cash Crops, Erosion, indigene Völker, Kronenschicht, Mischkultur, Monokultur, nachhaltige Waldnutzung, Nährstoffkreislauf, Ökosystem, Plantage, Primärwald, Sekundärwald, Shifting Cultivation, Stockwerkbau, Strauch- und Krautschicht, Wanderfeldbau</p>	

Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP), übergeordnete Kompetenzerwartungen (Abkürzungen), konkretisierte Kompetenzerwartungen des KLP	Grundbegriffe	Stundenzahl
<b>4. Trockenheit – ein Problem? In der Wüste (S.68-89)</b>			
<p>Auftakt: Trockenheit – ein Problem? In der Wüste (S.68/69)</p> <p>Unser Bild von der Wüste (S.70/71)</p> <p>Methode: Ein Erklärvideo erstellen: Schüsse in der Wüste (S.72/73)</p> <p>Wüsten bei dreiundzwanzigfünf/Wüsten am Wasser (S.74/75)</p> <p>Wüsten hinterm Berg/Wüsten mittendrin (S.76/77)</p> <p>Ohne Wasser läuft nichts (S.78/79)</p> <p>Großstadtoasen (S.80/81)</p> <p>Methode: Die längste Oase der Welt – mit Google Earth erkunden und vermessen (S.82/83)</p> <p>Bewässern - aber wie? (S.84/85)</p> <p>Arbeitsplatz Wüste – das Beispiel Atacama (S.86/87)</p> <p>Training (S.88/89)</p>	<p>(IF) Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen</p> <p>(SP) naturräumliche Bedingungen in den Tropen, Subtropen</p> <p>(SP) Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Viehwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion</p> <p>(SP) Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Bewässerung</p> <p>(SP) Folgen unangepasster Nutzung: Bodenversalzung</p> <p>(SP) Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens</p> <p>(SK1), (SK2), (SK3), (SK4), (SK5), (SK6)</p> <p>Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren kennzeichnen (SK)</p> <p>den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung beschreiben (SK)</p> <p>Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion erläutern (SK)</p> <p>(MK1), (MK2), (MK3), (MK4), (MK7), (MK8), (MK9), (MK11), (MK12)</p> <p>(UK2), (UK3), (UK6)</p> <p>die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken erörtern (UK)</p> <p>Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft beurteilen (UK)</p> <p>Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten erörtern (UK)</p> <p>(HK2)</p>	<p>Binnenwüste, Bodenversalzung, Fremdlingsfluss, Fossiles Wasser, Höhenprofil, Kieswüste, Küstenwüste, Oase, Regenschattenwüste, Sandwüste, Stein- und Felswüste, Wendekreiswüste, Wüste</p>	

Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP), übergeordnete Kompetenzerwartungen (Abkürzungen), konkretisierte Kompetenzerwartungen des KLP	Grundbegriffe	Stundenzahl
<b>5. Trockenheit – ein Problem? In den Savannen (S.90-105)</b>			
<p>Auftakt: Trockenheit – ein Problem? In den Savannen (S.90/91)</p> <p>Savanne ist nicht gleich Savanne (S.92/93)</p> <p>Im Sahel wächst die Wüste (S.94/95)</p> <p>Zu wenig Niederschlag?/Zu viele Tiere? (S.96/97)</p> <p>Zu hoher Holzverbrauch?/Zu viel Ackerbau? (S.98/99)</p> <p>Methode: Ein Wirkungsgefüge erstellen (S.100/101)</p> <p>Mit einfachen Mitteln gegen die Wüste (S.102/103)</p> <p>Training (S.104/105)</p>	<p>(IF) Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen</p> <p>(SP) naturräumliche Bedingungen in den Tropen</p> <p>(SP) Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Viehwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion</p> <p>(SP) Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Bewässerung</p> <p>(SP) Folgen unangepasster Nutzung: Desertifikation, Erosion</p> <p>(SP) Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens</p> <p>(SK1), (SK2), (SK3), (SK4), (SK5), (SK6)</p> <p>Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren kennzeichnen (SK)</p> <p>den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung beschreiben (SK)</p> <p>Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion erläutern (SK)</p> <p>(MK1), (MK3), (MK4), (MK7), (MK8), (MK9), (MK11)</p> <p>(UK2), (UK3), (UK6)</p> <p>die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken erörtern (UK)</p> <p>Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft beurteilen (UK)</p>	<p>Desertifikation, Dornsavanne, Feuchtsavanne, Innertropische Konvergenzzone (ITC), Passatzirkulation, Regenzeit, Sahel, Savanne, Trockensavanne, Trockenzeit</p>	

Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP), übergeordnete Kompetenzerwartungen (Abkürzungen), konkretisierte Kompetenzerwartungen des KLP	Grundbegriffe	Stundenzahl
<b>6. Leben in der Gemäßigten Zone – Leben in einem Gunstraum? (S.106-131)</b>			
<p>Auftakt: Leben in der Gemäßigten Zone – Leben in einem Gunstraum? (S.106/107)</p> <p>In der Gemäßigten Zone (S.108/109)</p> <p>Tiefdruckgebiete prägen unser Wetter (S.110/111)</p> <p>Von der Wildnis zum Kulturland (S.112/113)</p> <p>Kulturland – intensiv genutzt (S.114/115)</p> <p>Methode: Lernen an Stationen: Probleme und Möglichkeiten der Nutzung der Gemäßigten Zone (S.116/117)</p> <p>Landwirtschaftliche Nutzung – Probleme und Alternativen (S.118/119)</p> <p>Im Glashaus: Natürliche Grenzen überwinden? (S.120/121)</p> <p>Gefährdung durch Extremereignisse (S.122/123)</p> <p>Hochwasservorsorge (S.124/125)</p> <p>Die Gemäßigte Zone im Labor (S.126/127)</p> <p>Die Gemäßigte Zone digital erkunden (S.128/129)</p> <p>Training (S.130/131)</p>	<p>(IF) Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen</p> <p>(SP) naturräumliche Bedingungen in den Mittelbreiten</p> <p>(SP) Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Viehwirtschaft, marktorientierte Produktion</p> <p>(SP) Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Bewässerung, Treibhauskulturen</p> <p>(SP) Folgen unangepasster Nutzung: Erosion</p> <p>(SP) Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens</p> <p>(SK1), (SK2), (SK3), (SK4), (SK5), (SK6)</p> <p>Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren kennzeichnen (SK)</p> <p>den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung beschreiben (SK)</p> <p>Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion erläutern (SK)</p> <p>(MK1), (MK2), (MK3), (MK4), (MK5), (MK7), (MK8), (MK9), (MK11), (MK12)</p> <p>(UK2), (UK3)</p> <p>die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken erörtern (UK)</p> <p>Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft beurteilen (UK)</p> <p>Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten erörtern (UK)</p> <p>(HK1), (HK2), (HK3)</p>	<p>Dürre, Hochwasser, Kaltfront, kontinentales Klima, Kulturlandschaft, maritimes Klima, Renaturierung, Schwarzerde, Steppe, Tiefdruckgebiet, Warmfront</p>	

Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP), übergeordnete Kompetenzerwartungen (Abkürzungen), konkretisierte Kompetenzerwartungen des KLP	Grundbegriffe	Stundenzahl
<b>7. In der Kalten Zone (S.132-147)</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>* Auftakt: In der Kalten Zone (S.132/133)</li> <li>* Jenseits der Polarkreise (S.134/135)</li> <li>* Helle Nächte, dunkle Tage (S.136/137)</li> <li>* Die Inuit - ein Leben zwischen Tradition und Moderne (S.138/139)</li> <li>* Eine Pipeline quer durch Alaska (S.140/141)</li> <li>* Der Klimawandel macht's möglich (S.142/143)</li> <li>* Das grüne Gold sichern (S.144/145)</li> <li>* Training (S.146/147)</li> </ul>	<p>(IF) Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen (SP) naturräumliche Bedingungen (SP) Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen (SP) Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen (SP) Folgen unangepasster Nutzung (SP) Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens (SK1), (SK2), (SK3), (SK4), (SK5), (SK6) Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren kennzeichnen (SK) den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung beschreiben (SK) Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion erläutern (SK) (MK1), (MK3), (MK4), (MK7), (MK8), (MK9), (MK11) (UK2), (UK3) die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken erörtern (UK) Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft beurteilen (UK) (HK3)</p>	<p>Antarktis, Arktis, borealer Nadelwald, Inuit, Kalte Zone, Kältengrenze, Nord-Ost-Passage, Packeis, Permafrostboden, Polarnacht, Polartag, Schelfeis, Treibeis, Vegetationszeit, Wachstumszeit</p>	

Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP), übergeordnete Kompetenzerwartungen (Abkürzungen), konkretisierte Kompetenzerwartungen des KLP	Grundbegriffe	Stundenzahl
<b>8. Landschaftszonen im Überblick (S.148-157)</b>			
<p>Auftakt: Landschaftszonen im Überblick (S.148/149) Landschaften und Landschaftszonen (S.150/151) Orientierung: Landschaftszonen der Erde (S.152/153) * Höhenstufen der Vegetation (S.154/155) Grenzen landwirtschaftlicher Nutzung und deren Überwindung (S.156/157)</p>	<p>(IF) Wetter und Klima (SP) Himmelskörper Erde: Schrägstellung der Erdachse, Beleuchtungszonen, Temperaturzonen, Jahreszeiten (IF) Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen (SP) Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen (SP) Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens (SK1), (SK2), (SK5), (SK6) Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren kennzeichnen (SK) Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion erläutern (SK) (MK1), (MK3), (MK4), (MK5), (MK8), (MK9), (MK11) (UK2) die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken erörtern (UK) Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft beurteilen (UK)</p>	<p>Geoelemente, Geofaktoren, Höhenstufen, Kulturlandschaft, Landschaft, Landschaftszone, Naturlandschaft, Ökosystem</p>	

Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP), übergeordnete Kompetenzerwartungen (Abkürzungen), konkretisierte Kompetenzerwartungen des KLP	Grundbegriffe	Stundenzahl
<b>9. Naturkräfte: Risiko oder Potenzial? (S.158-193)</b>			
<p>Auftakt: Naturkräfte: Risiko oder Potenzial? (S.158/159)  Wenn sich die Erde rührt, ... (S.160/161)  Die Erde bebt und das Meer macht mit (S.162/163)  Den Ursachen auf der Spur (S.164/165)  Platten in Bewegung (S.166-169)  Methode: Informationen finden: Da wackelt der Dom! - Erdbeben auch bei uns? (S.170/171)  Methode: Island: ein Raum unter der Lupe (S.172-175)  * Und Sizilien? Alles gleich? Alles anders? (S.176/177)  Kalkulierbare Risiken? (S.178/179)  Das gleiche Ereignis – zwei unterschiedliche Auswirkungen (S.180/181)  Und wer ist schuld daran, dass ... (S.182/183)  * Sturm ist nicht gleich Sturm (S.184-187)  Methode: Satellitenbilder auswerten (S.188/189)  Orientierung: Naturkräfte: Risiko und Potenzial (S.190/191)  Training (S.192/193)</p>	<p>(IF) Aufbau und Dynamik der Erde  (SP) Schalenbau der Erde: Erdkern, -mantel, -kruste  (SP) Plattentektonik: Konvergenz, Divergenz, Subduktion  (SP) Naturereignisse: Erd- und Seebeben, Vulkanismus  (SP) Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Landwirtschaft, Rohstoffe, Tourismus, Energie  (SK1), (SK2), (SK3), (SK4), (SK5), (SK6)  grundlegende geotektonische Strukturen und Prozesse in ihrem Zusammenwirken beschreiben (SK)  die naturbedingte Gefährdung von Siedlungs- und Wirtschaftsräumen des Menschen erklären (SK)  das besondere Nutzungspotential von geotektonischen Risikoräumen erläutern (SK)  (MK1), (MK2), (MK3), (MK4), (MK5), (MK 6), (MK7), (MK8), (MK9), (MK10), (MK11), (MK13)  (UK1), (UK2), (UK3), (UK4), (UK5)  die Eignung von Räumen für die Siedlungs- und Wirtschaftsnutzung auf der Grundlage des Ausmaßes von Naturrisiken beurteilen (UK)  auf lokaler und regionaler Ebene Konzepte und Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge und zur Eindämmung von Naturrisiken erörtern (UK)  (HK3)</p>	<p>Epizentrum, Erdbeben, Erdkern, Erdkruste, Erdmantel, Fließzone, Gesteinshülle, Hurrikan, kontinentale Kruste, Kontinentalverschiebung, Lava, Lithosphäre, Magma, Naturereignis, Naturkatastrophe, ozeanische Kruste, Plattentektonik, Raumanalyse, Schalenbau, Schichtvulkan, Schildvulkan, Subduktionszone, Tornado, tropischer Wirbelsturm, Tsunami, Vulkan</p>	



Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP), übergeordnete Kompetenzerwartungen (Abkürzungen), konkretisierte Kompetenzerwartungen des KLP	Grundbegriffe	Stundenzahl
<b>10. Herausforderung Klimawandel (S.194-213)</b>			
<p>Auftakt: Herausforderung Klimawandel (S.194/195)  * Indizien für den Klimawandel (S.196/197)  * Dem Klima auf der Spur (S.198/199)  Der natürliche Treibhauseffekt (S.200/201)  Der anthropogene Treibhauseffekt (S.202/203)  Das Eis schmilzt – der Pegel steigt (S.204/205)  Der Klimawandel bei uns in NRW (S.206/207)  Klimaschutz – eine Aufgabe für alle! (S.208/209)  Windkraft – regenerativer Energieträger der Zukunft?! (S.210/211)  Training (S.212/213)</p>	<p>(IF) Wetter und Klima  (SP) Ursachen und Auswirkungen globaler Klimaschwankungen:  Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, Wetterextreme  (SK1), (SK2), (SK3), (SK4), (SK5), (SK6)  regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen analysieren (SK)  grundlegende Wirkmechanismen des anthropogenen Einflusses auf das globale Klima sowie daraus resultierende Folgen erläutern (SK)  (MK1), (MK3), (MK4), (MK5), (MK7), (MK8), (MK9)  (UK1), (UK2), (UK3)  ausgewählte Maßnahmen zur Verlangsamung der globalen Erwärmung u.a. im Hinblick auf eine gesicherte und finanzierbare Energieversorgung beurteilen (UK)  auf lokaler Ebene Maßnahmen der Anpassung an Extremwetterereignisse erörtern (UK)  Lösungsansätze zur Vermeidung klimaschädlichen Verhaltens im Alltag erörtern (UK)  (HK1), (HK4)</p>	<p>anthropogener Treibhauseffekt, fossile Energieträger, Klimawandel, natürlicher Treibhauseffekt, regenerative Energieträger, Treibhausgas</p>	

Themen in TERRA 3 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP), übergeordnete Kompetenzerwartungen (Abkürzungen), konkretisierte Kompetenzerwartungen des KLP	Grundbegriffe	Stundenzahl
<b>* 1. Geographie - die Welt nachhaltig mitgestalten (S.6-15)</b>			
<p>* Auftakt: Geographie – die Welt nachhaltig mitgestalten (S.6/7)</p> <p>* Die Welt mit geographischen Augen sehen (S.8/9)</p> <p>* Geographen denken vernetzt (S.10/11)</p> <p>* Geographische Sachverhalte beurteilen und nachhaltig handeln (S.12/13)</p> <p>* Die Zukunft, die wir wollen (S.14/15)</p>	<p>(SK1), (SK2), (SK3), (SK4), (SK5), (SK6)</p> <p>(UK2), (UK3)</p> <p>(HK2)</p>		
<b>2. Eine Welt – ungleiche Welt?! (S.16-45)</b>			
<p>Auftakt: Eine Welt – ungleich Welt?! (S.16/17)</p> <p>Ist Entwicklung messbar? (S.18/19)</p> <p>Wirtschaftsleistung als Maßstab? (S.20/21)</p> <p>Gesundheit – Voraussetzung für ein langes Leben (S.22/23)</p> <p>Hunger – trotz Nahrung im Überfluss? (S.24/25)</p> <p>Bildung als Chance (S.26/27)</p> <p>Orientierung: HDI und HPI – differenzierte Indikatoren zur Messung des Entwicklungsstandes (S.28/29)</p> <p>Kakao – Genuss mit bitterem Beigeschmack (S.30-33)</p> <p>Partner im Welthandel (S.34/35)</p> <p>Auf dem Weg zur Einen Welt? (S.36/37)</p> <p>Mit Tourismus aus der Armut? (S.38/39)</p> <p>Urlaub in Botsuana (S.40/41)</p> <p>Es gibt viele Arten zu helfen (S.42/43)</p> <p>Training (S.44/45)</p>	<p>(IF) Innerstaatliche und globale Disparitäten</p> <p>(IF) Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung</p> <p>(SP) Entwicklungsindikatoren in den Bereichen Bildung, Demographie, Ernährung, Gesundheit, Infrastruktur, Wirtschaft, Human Development Index (HDI), Gender Development Index (GDI)</p> <p>(SP) Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen</p> <p>(SP) Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus</p> <p>(SP) Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen</p> <p>(SP) bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung</p> <p>(SK1), (SK2), (SK3), (SK4), (SK5), (SK6)</p> <p>den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren analysieren (SK)</p> <p>sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen erklären (SK)</p> <p>(MK1), (MK3), (MK4), (MK5), (MK6), (MK7), (MK8), (MK9), (MK10), (MK11)</p> <p>(UK1), (UK2), (UK3), (UK6)</p>	<p>Analphabet, Big-Mac-Index, Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen, Entwicklungshilfe, Entwicklungsländer, Entwicklungszusammenarbeit, fairer Handel, Happy Planet Index, Hilfe zur Selbsthilfe, Human Development Index, Hunger, Indikator, Industrieländer, Least Developed Countries, Lebenserwartung, nachhaltige Entwicklung, ökologischer</p>	

Themen in TERRA 3 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP), übergeordnete Kompetenzerwartungen (Abkürzungen), konkretisierte Kompetenzerwartungen des KLP	Grundbegriffe	Stundenzahl
	<p>Klassifikationsprinzipien und -begriffe zur Gliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen erörtern (UK)</p> <p>Chancen und Risiken des Tourismus für die Entwicklung von Räumen beurteilen (UK)</p> <p>Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen beurteilen (UK)</p> <p>auf der Grundlage von wirtschafts- und sozialräumlichen Strukturen die Handelsbeziehungen zwischen Ländern unterschiedlichen sozioökonomischen Entwicklungsstandes mit Blick auf Prinzipien der Welthandelsorganisation (WTO) bewerten (UK)</p> <p>(HK1), (HK3)</p>	<p>Fußabdruck, Schwellenländer, Sustainable Development Goals, Terms of Trade</p>	

Themen in TERRA 3 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP), übergeordnete Kompetenzerwartungen (Abkürzungen), konkretisierte Kompetenzerwartungen des KLP	Grundbegriffe	Stundenzahl
<b>3. Disparitäten in Europa (S.46-69)</b>			
<p>Auftakt: Disparitäten in Europa (S.46/47)  * Europa – gar nicht so einfach (S.48/49)  * Die Europäische Union – für uns (S.50/51)  Bulgarien und Norwegen – zwei Länder am Rande Europas (S.52-55)  Methode: Disparitäten in Italien – Eine Infografik erstellen (S.56/57)  Wirtschaftsstarke und wirtschaftsschwache Räume Europas (S.58-61)  Centrope – das pulsierende Herz Europas (S.62/63)  Öresundregion – regional – digital – international (S.64/65)  * Let's stay in touch? ... das Vereinigte Königreich und die EU nach dem Brexit (S.66/67)  Training (S.68/69)</p>	<p>(IF) Innerstaatliche und globale Disparitäten  (IF) Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung  (SP) Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus  (SP) Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen  (SP) Raumwirksamkeit von Digitalisierung: Standortfaktor digitale Infrastruktur, Onlinehandel, Verlagerung von Arbeitsplätzen, digital vernetzte Güter- und Personenverkehre, Veränderung von Pendlerströmen  (SK3), (SK4), (SK5), (SK6)  den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren analysieren (SK)  sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen erklären (SK)  am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel analysieren (SK)  (MK1), (MK2), (MK3), (MK4), (MK6), (MK7), (MK8), (MK9), (MK10), (MK11)  (UK1), (UK2), (UK3), (UK4), (UK5), (UK6)  Chancen und Risiken des Tourismus für die Entwicklung von Räumen beurteilen (UK)  Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen beurteilen (UK)  raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume bewerten (UK)  (HK1), (HK4)</p>	<p>Aktivraum,  Binnenmarkt, Brexit,  Europäische Union,  Euro-Zone,  Passivraum,  regionale  Disparitäten, soziale  Disparitäten,  Schengenraum,  Strukturpolitik,  Zentrum</p>	

Themen in TERRA 3 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP), übergeordnete Kompetenzerwartungen (Abkürzungen), konkretisierte Kompetenzerwartungen des KLP	Grundbegriffe	Stundenzahl
<b>4. Immer mehr Menschen (S.70-95)</b>			
<p>Auftakt: Immer mehr Menschen (S.70/71) Immer mehr, immer schneller, überall? (S.72/73) Die einen werden mehr, die anderen älter (S.74/75) Das Modell des demografischen Übergangs (S.76/77) Orientierung: Verteilung der Weltbevölkerung (S.78/79) Indien – bald die Nummer 1! (S.80/81) Methode: Bevölkerungsdiagramme interpretieren (S.82/83) * Chinas Bevölkerungsentwicklung (S.84/85) * Die afrikanische Familie gibt es nicht (S.86/87) Bevölkerungsentwicklung in Deutschland (S.88/89) Methode: Komplexe Zusammenhänge darstellen: Concept Maps (S.90/91) Veränderte Bevölkerung – veränderte räumliche Ausstattung (S.92/93) Training (S.94/95)</p>	<p>(IF) Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung (IF) Innerstaatliche und globale Disparitäten (IF) Verstädterung und Stadtentwicklung (SP) Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung: Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsprognose, Altersstruktur, Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsrate (SP) Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung (SP) bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung (SP) Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit (SK2), (SK3), (SK4), (SK5), (SK6) Bevölkerungsentwicklung und -verteilung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen erklären (SK) Folgen der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung und der damit verbundenen klein- und großräumigen Auswirkungen hinsichtlich der Tragfähigkeit aufzeigen (SK) sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen erklären (SK) Ursachen des Wachsens und Schrumpfens von Städten sowie daraus resultierende Folgen darstellen (SK) (MK1), (MK3), (MK4), (MK5), (MK6), (MK7), (MK8), (MK9), (MK10), (MK11) (UK1), (UK2), (UK3), (UK4), (UK6) Maßnahmen der Bevölkerungspolitik im Hinblick auf eine Reduzierung des Bevölkerungswachstums beurteilen (UK) Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen (UK) Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen abwägen (UK) (HK1), (HK3)</p>	<p>Bevölkerungsdiagramm, Bevölkerungsstruktur , Bevölkerungswachstum, demografischer Übergang, Geburtenrate, generatives Verhalten, Sterberate, totale Fruchtbarkeitsrate, Verdopplungszeit, Wachstumsrate</p>	

Themen in TERRA 3 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP), übergeordnete Kompetenzerwartungen (Abkürzungen), konkretisierte Kompetenzerwartungen des KLP	Grundbegriffe	Stundenzahl
<b>5. Migration – auf der Suche nach Zukunft (S.96-115)</b>			
<p>Auftakt: Migration – auf der Suche nach Zukunft (S.96/97)  Migration – immer aktuell (S.98/99)  * Vor dem Klima auf der Flucht (S.100/101)  Fluchtweg Mittelmeer (S.102/103)  Methode: Absolut oder relativ – Statistiken in Diagrammen darstellen (S.104/105)  Gropiusstadt – Die ganze Welt in unserem Viertel (S.106/107)  Auf der Suche nach einem Zuhause (S.108/109)  Orientierung: Migration weltweit (S.110/111)  Migration – Folgen für Herkunfts- und Zielländer (S.112/113)  Training (S.114/115)</p>	<p>(IF) Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung  (IF) Verstädterung und Stadtentwicklung  (IF) Innerstaatliche und globale Disparitäten  (IF) Wetter und Klima  (SP) Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung  (SP) Migration: ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ursachen und Folgen, Push- und Pull-Faktoren  (SP) Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit  (SP) Ursachen und Auswirkungen globaler Klimaschwankungen: Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, Wetterextreme  (SK1), (SK2), (SK3), (SK4), (SK5), (SK6)  Ursachen und räumliche Auswirkungen gesellschaftlich und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten, auch unter Berücksichtigung von Geschlechteraspekten erläutern (SK)  Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration erläutern (SK)  regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen analysieren (SK)  grundlegende Wirkmechanismen des anthropogenen Einflusses auf das globale Klima sowie daraus resultierende Folgen erläutern (SK)  (MK1), (MK2), (MK3), (MK4), (MK5), (MK6), (MK7), (MK8), (MK9), (MK11), (MK12)  (UK1), (UK2), (UK3), (UK4), (UK5), (UK6)  Auswirkungen von Migration für Herkunfts- und Zielgebiete, auch unter Berücksichtigung alters- und geschlechtsspezifischer Aspekte beurteilen (UK)   Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen abwägen (UK)  auf lokaler Ebene Maßnahmen der Anpassung an Extremwetterereignisse erörtern (UK),(HK1), (HK2), (HK3), (HK4)</p>	<p>Emigrant, Flucht, Immigrant, Klimawandel, Migration, Pull-Faktoren, Push-Faktoren, Rücküberweisungen, Zuwanderung</p>	

Themen in TERRA 3 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP), übergeordnete Kompetenzerwartungen (Abkürzungen), konkretisierte Kompetenzerwartungen des KLP	Grundbegriffe	Stundenzahl
<b>6. Verstädterung und Stadtentwicklung (S.116-147)</b>			
<p>Auftakt: Verstädterung und Stadtentwicklung (S.116/117) Köln wächst (S.118-121) Modell der west- und mitteleuropäischen Stadt (S.122/123) Lagos – groß, größer, am größten ... (S.124-127) Wohin entwickelt sich Detroit? (S.128-131) * Methode: Mit einer SWOT-Analyse Entscheidungen vorbereiten (S.132/133) São Paulo – Gegensätze direkt nebeneinander (S.134/135) And the winner is ... (S.136/137)</p> <p>Das Klima in der Stadt ist anders (S.138-141)</p> <p>Smart City – das Stadtkonzept der Zukunft? (S.142/143) Orientierung: Millionenstädte und Megacities (S.144/145) Training (S.146/147)</p>	<p>(IF) Verstädterung und Stadtentwicklung (SP) grundlegende genetische, funktionale und soziale Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten (SP) Phänomene der Verstädterung: Urbanisierung, Herausbildung von Megacities, Metropolisierung, Segregation (SP) Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit (SK1), (SK2), (SK3), (SK4), (SK5), (SK6) städtische Räume nach ausgewählten Merkmalen gliedern (SK) Ursachen des Wachstums und Schrumpfens von Städten sowie daraus resultierende Folgen darstellen (SK) die Dynamik von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern analysieren (SK) (MK1), (MK3), (MK4), (MK5), (MK7), (MK8), (MK9), (MK11) (UK1), (UK2), (UK3), (UK6) die Folgen einer zunehmenden Verstädterung für die Lebensverhältnisse in den betroffenen Regionen beurteilen (UK) Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen abwägen (UK) raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume bewerten (UK) (HK1), (HK3)</p>	<p>Albedo, Donut-Effekt, Gated Community, Megastadt (Megacity), Metropole, nachhaltige Stadtentwicklung, schrumpfende Stadt, Slum (Favela), Smart-City-Konzept, Stadtklima, Stadtplanung, Suburbanisierung, Urban Farming, Verstädterung, Wärmeinsel</p>	

Themen in TERRA 3 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP), übergeordnete Kompetenzerwartungen (Abkürzungen), konkretisierte Kompetenzerwartungen des KLP	Grundbegriffe	Stundenzahl
<b>7. Globalisierung – die ganze Welt ein Markt (S.148-181)</b>			
<p>Auftakt: Globalisierung – die ganze Welt ein Markt (S.148/149)</p> <p>Globalisierung: Was ist das? (S.150/151)</p> <p>Globalisierte Landwirtschaft (S.152)</p> <p>Das westfälische Schwein – eigentlich ein Brasilianer (S.153-155)</p> <p>Tomaten für Ghana (S.156/157)</p> <p>Methode: Ein Mystery entschlüsseln: „Was haben Elenas Rosen mit Daris Leben zu tun?“ (S.158-161)</p> <p>* Orientierung: Welthandelsgut Ackerland (S.162/163)</p> <p>Global Player adidas (S.164-167)</p> <p>Seehandel (S.168)</p> <p>Lufthandel (S.169)</p> <p>Strukturwandel im Dienstleistungssektor (S.170/171)</p> <p>* Müll gefällig? (S.172/173)</p> <p>Orientierung: Welthandelsströme und wirtschaftliche Zusammenschlüsse (S.174/175)</p> <p>Global Cities – Management means getting things done (S.176-179)</p> <p>Training (S.180/181)</p>	<p>(IF) Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung, (IF) Innerstaatliche und globale Disparitäten, (IF) Verstädterung und Stadtentwicklung, (IF) Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen</p> <p>(SP) Merkmale von Globalisierung in Gesellschaft, Ökologie, Ökonomie und Politik</p> <p>(SP) Raumwirksamkeit von Globalisierung: veränderte Standortgefüge, multinationale Konzerne, Global Cities</p> <p>(SP) Raumwirksamkeit von Digitalisierung: Standortfaktor digitale Infrastruktur, Onlinehandel, Verlagerung von Arbeitsplätzen, digital vernetzte Güter- und Personenverkehre, Veränderung von Pendlerströmen</p> <p>(SP) Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen</p> <p>(SP) Phänomene der Verstädterung: Urbanisierung, Herausbildung von Megacities, Metropolisierung, Segregation</p> <p>(SP) Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens (SK1), (SK2), (SK3), (SK4), (SK5), (SK6)</p> <p>die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns darstellen (SK)</p> <p>Entwicklung, Strukturen und Funktionen von Global Cities als Ausdruck der Globalisierung der Wirtschaft erläutern (SK)</p> <p>am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel analysieren (SK)</p> <p>Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion erläutern (SK), (MK1), (MK2), (MK3), (MK4), (MK5), (MK6), (MK7), (MK8), (MK9), (MK10), (MK11), (MK12)</p> <p>(UK1), (UK2), (UK3), (UK4), (UK5), (UK6)</p> <p>Positive/ negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer erörtern (UK)</p> <p>Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen beurteilen (UK)</p> <p>Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft beurteilen (UK), (HK1), (HK3), (HK4)</p>	<p>arbeitsteilige Produktion, Betriebsprämie, Global City, Globalisierung, Global Player, Landgrabbing, nachhaltige Landwirtschaft, Outsourcing, Pandemie, Produktionskosten, Subventionen, Transnationales Unternehmen, Welthandel</p>	



Themen in TERRA 3 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP), übergeordnete Kompetenzerwartungen (Abkürzungen), konkretisierte Kompetenzerwartungen des KLP	Grundbegriffe	Stundenzahl
<b>8. Digitalisierung – alles nur noch virtuell? (S.182-197)</b>			
<p>Auftakt: Digitalisierung – alles nur noch virtuell? (S.182/183)</p> <p>Digitalisierung im Verkehr – von A nach B digital unterstützt (S.184/185)</p> <p>Digitalisierung in der Logistik und im Handel – Auswirkungen auf unseren Lebensraum (S.186/187)</p> <p>20000 km von hier und doch nebenan (S.188/189)</p> <p>Industrie 4.0 – die Industrie im digitalen Zeitalter (S.190/191)</p> <p>Industrie 4.0 – konkret (S. 192/193)</p> <p>Digitalisierung in der Landwirtschaft – Daten säen, Daten ernten (S.194/195)</p> <p>Training (S.196/197)</p>	<p>(IF) Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung</p> <p>(IF) Verstädterung und Stadtentwicklung</p> <p>(SP) Wandel von Unternehmen im Zuge der Digitalisierung: Just-in-time-Produktion, Outsourcing</p> <p>(SP) Raumwirksamkeit von Digitalisierung: Standortfaktor digitale Infrastruktur, Onlinehandel, Verlagerung von Arbeitsplätzen, digital vernetzte Güter- und Personenverkehre, Veränderung von Pendlerströmen</p> <p>(SP) Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit</p> <p>(SK1), (SK2), (SK3), (SK4), (SK5), (SK6)</p> <p>die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns darstellen (SK)</p> <p>Auswirkungen neuerer Organisationsformen in Industrie, Verkehr und Handel auf die Raumstruktur beschreiben (SK)</p> <p>am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel analysieren (SK)</p> <p>(MK1), (MK2), (MK3), (MK4), (MK5), (MK6), (MK7), (MK8), (MK9), (MK10), (MK11), (MK12)</p> <p>(UK1), (UK2), (UK3), (UK4), (UK5), (UK6)</p> <p>positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer erörtern (UK)</p> <p>raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume bewerten (UK)</p> <p>(HK1), (HK3), (HK4)</p>	<p>Cyber-Physical-Systems, Industrie 4.0, Internet der Dinge, Precision Farming, Smart Factory</p>	

Themen in TERRA 3 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP), übergeordnete Kompetenzerwartungen (Abkürzungen), konkretisierte Kompetenzerwartungen des KLP	Grundbegriffe	Stundenzahl
<b>* 9. Raumanalyse Australien – ein Raum unter der Lupe (S.198-211)</b>			
<p>* Auftakt: Raumanalyse Australien – ein Raum unter der Lupe (S.198/199)</p> <p>Methode: Einen Raum mehrperspektivisch analysieren (S.200/201)</p> <p>* Australien als Containerraum (S.202/203)</p> <p>* Australien als Beziehungsraum (S.204/205)</p> <p>* Australien als wahrgenommener Raum (S.206/207)</p> <p>* Australien als „gemachter Raum“ (S.208/209)</p> <p>* Die Perspektiven vernetzen (S.210/211)</p>	<p>(SK1), (SK2), (SK3), (SK4), (SK5), (SK6)</p> <p>Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren kennzeichnen (SK)</p> <p>Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion erläutern (SK)</p> <p>Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration erläutern (SK)</p> <p>Ursachen und räumliche Auswirkungen gesellschaftlich und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten, auch unter Berücksichtigung von Geschlechteraspekten (SK)</p> <p>(MK1), (MK2), (MK3), (MK4), (MK5), (MK6), (MK7), (MK8), (MK9), (MK10), (MK11), (MK12), (MK13)</p> <p>(UK1), (UK2), (UK3), (UK4), (UK5), (UK6)</p> <p>die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken erörtern (UK)</p> <p>Auswirkungen von Migration für Herkunfts- und Zielgebiete, auch unter Berücksichtigung alters- und geschlechtsspezifischer Aspekte beurteilen (UK)</p>		
<b>* 10. Unsere Welt – fit für die Zukunft? (S.212-221)</b>			
<p>* Auftakt: Unsere Welt – fit für die Zukunft? (S.212/213)</p> <p>* Ressourcen – so oder so! (S.214/215)</p> <p>* Aktiv gegen Ressourcenverschwendung (S.216/217)</p> <p>Methode: Mit einem Wirkungsgefüge Handlungskriterien bewerten (S.218/219)</p> <p>* Zukunft geht nur gemeinsam (S.220/221)</p>	<p>(SK2), (SK3), (SK4), (SK6)</p> <p>Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration erläutern (SK)</p> <p>(MK3), (MK4), (MK5), (MK6), (MK7), (MK8), (MK9), (MK10)</p> <p>(UK1), (UK2), (UK3), (UK6)</p> <p>Lösungsansätze zur Vermeidung klimaschädlichen Verhaltens im Alltag erörtern (UK)</p> <p>die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken erörtern (UK)</p> <p>Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten erörtern (UK)</p> <p>Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen beurteilen (UK)</p> <p>(HK1), (HK3), (HK4)</p>		

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachgruppe hat vereinbart, der individuellen Kompetenzentwicklung besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Planung und Gestaltung des Unterrichts soll sich deshalb an der Heterogenität der Schülerschaft orientieren. In Verbindung mit dem fachlichen Lernen legt die Fachgruppe außerdem besonderen Wert auf die kontinuierliche Ausbildung von überfachlichen personalen und sozialen Kompetenzen.

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geographie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die nachstehenden Grundsätze auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze sind fachspezifisch angelegt.

### *Fachliche Grundsätze und didaktische Prinzipien:*

Der Erdkundeunterricht am AFG knüpft er „an die Fähigkeiten und Fertigkeiten und Kenntnisse sowie Einstellungen und Haltungen der Schülerinnen und Schüler an, die sie (...) mit Englisch als Fremdsprache in der Grundschule erworben haben“ (vgl. KLP, S. 12).

Kompetenzen sollen integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Auseinandersetzung mit **realitätsnahen, anwendungsorientierten** und für die Schülerinnen und Schüler **bedeutsamen Aufgabenstellungen** eingesetzt wird, aufgebaut werden.

Kompetenzfördernder Erdkundeunterricht nimmt **geografische Phänomene und ihre Funktion** ebenso in den Blick wie **Sprachlernprozesse**. Neben der damit verbundenen zunehmenden Kognitivierung der Lernprozesse eröffnet der Unterricht im Verlauf der Sekundarstufe I den Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten, ihre Lern-erfahrungen zu reflektieren, individuelle Lernstrategien zu entwickeln sowie – auch mit Blick auf die Anforderungen der Oberstufe

### *Überfachliche Grundsätze:*

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht versucht individuelle Lernwege zu berücksichtigen.

9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

*Fachliche Grundsätze:*

1. Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen
2. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
3. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
4. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
5. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
6. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
7. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
8. Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

## *Hausaufgaben*

Hausaufgaben sind ein wichtiger Bestandteil eines guten und effizienten Schulunterrichts am Gymnasium,

### **wenn sie ...**

- sinnvoll an den Unterricht angebunden sind (aus ihm erwachsen und zu ihm zurückführen) und nicht als Selbstzweck gestellt werden,
- sich auf solche Aufgaben beschränken, die sich für die häusliche Bearbeitung eignen,
- eindeutig, verständlich und rechtzeitig (mit Gelegenheit zur Nachfrage und Klärung) gestellt werden,
- in Einzelarbeit (**ohne** elterliche oder sonstige fremde Hilfe und mit den gegebenen Materialien) zu Hause erfolgreich bearbeitet werden können; das heißt in der Regel, dass sie eine erfolgreiche Bearbeitung auf verschiedenen Niveaus zulassen bzw. nach Leistungsfähigkeit und Lernbedarf differenziert gestellt werden und so dem Prinzip der individuellen Förderung entsprechen,
- maßvoll und nach (genereller) Absprache unter den Lehrkräften gestellt werden, so dass sie in ihrem Gesamtvolumen bei konzentriertem Arbeiten auch von schwächeren Lernenden im Rahmen der per Erlass vorgegebenen Zeit bearbeitet werden können,
- im Folgeunterricht aufgenommen, besprochen, gewürdigt und als Mittel der Lernstands- und Lernbedarfsdiagnose genutzt werden.

Absprachen über den Umfang der Hausaufgaben in den einzelnen Fächer erfolgen über Fachschaften hinweg.

### **2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

I. Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- Projektmappe
- Praktische Arbeitsergebnisse, Materialerstellung (u.a. Kartierung, Befragung, Rollenkarten, multiperspektivische Raumbewertung)

#### *Übergeordnete Kriterien:*

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Sicherheit in der Beherrschung der Fachmethoden
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Differenziertheit der Reflexion
- Präzision

*Konkretisierte Kriterien - Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit*

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
- Eigenständigkeit der Beteiligung.
- Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
- Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geographie;
- Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
- Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten / projektorientiertem Arbeiten
  - Einhaltung gesetzter Fristen
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Reflexion des eigenen Handelns
  - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

*Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:*

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

### **3 Verbindungen zum Medienkompetenzrahmen**

Die curricularen Vorgaben des Medienkompetenzrahmens NRW tragen additiv über die Fächer und über die gesamte Sekundarstufe I hinweg dazu bei, dass das Lernen und Leben mit digitalen Medien zur Selbstverständlichkeit wird. Das Fach Erdkunde leistet einen spezifischen Beitrag zur Entwicklung der geforderten Kompetenzen. Die im schulinternen Lehrplan des Faches Erdkunde benannten Unterrichtsvorhaben entsprechen nicht nur Zielen des Medienkompetenzrahmens NRW, sondern sind zugleich auch Bestandteil des pädagogischen Teils des schulischen Medienkonzeptes.



#### **4 Qualitätssicherung und Evaluation**

Die Fachgruppe Erdkunde strebt eine stetige Sicherung der Qualität ihrer Arbeit an. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans. Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges *team teaching*, Parallelarbeiten und gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

##### **Evaluation des schulinternen Lehrplans**

**Zielsetzung:** Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als ein Dokument zu betrachten, das sich mit den wechselnden Anforderungen an Schule und Unterricht entwickelt und notwendige Änderungen umsetzt. Dementsprechend sind die Inhalte kontinuierlich zu überprüfen, damit ggf. Modifikationen vorgenommen werden können.

**Prozess:** Die Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Evaluation des aktuellen schulinternen Lehrplans der systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.